

Maßnahmenplan

Für jedes NATURA 2000-Schutzgebiet wird ein mittelfristiger Maßnahmenplan (MMP) erstellt. Hieran wirken neben behördlichen Vertretern auch Landnutzer sowie örtliche Vertreter von Naturschutz- und Fischereiverbänden mit. Es werden Maßnahmen beschrieben, die dazu geeignet sind, einen günstigen Erhaltungszustand der Schutzgüter zu bewahren oder wieder herzustellen.

Für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling bedeutet dies für die besiedelten Flächen eine 1- bis 2-schürige Mahd unter Verzicht auf Dünger und Pflanzenschutzmittelanwendung. Nach einer 1. Mahd von Anfang bis Mitte Juni sollte eine weitere Nutzung erst erfolgen, wenn die Raupe in das Ameisennest verfrachtet wurde. Dies dürfte bei spät fliegenden Individuen etwa Mitte September der Fall sein.

Die zum Erhalt der Schmetterlingspopulation dargestellten Maßnahmen sind auch geeignet, die mageren Flachlandmähwiesen zu erhalten und vielleicht dazu beizutragen, dass sich Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläulinge auch in weiteren Teilabschnitten des FFH-Gebietes ansiedeln.



Ameisenbläuling



Um für die Gewässer bewohnenden Organismen wie Fische, Insekten, Krebstiere und Schnecken gute Lebensbedingungen zu gewährleisten, ist sowohl die Wasserqualität als auch die Sohlen- und Uferstruktur des Gewässers von entscheidender Bedeutung. Da viele Organismen wandern, um Nahrungs-, Paarungs-, Laich- oder Überwinterungsplätze aufzusuchen oder auch um neue Lebensräume zu besiedeln, ist es sehr wichtig, dass das Gewässer sowohl bachaufwärts als auch bachabwärts durchwandert werden kann (ökologische Passierbarkeit). Das bedeutet, dass vorhandene Barrieren wie z.B. Wehre umgebaut oder umgangen werden müssen. Solche Maßnahmen sind im Plan beschrieben und teilweise auch bereits umgesetzt. Ziel ist, die Zwester Ohm wieder als Lebensraum für die beiden europarechtlich geschützten Fischarten Bachneunauge und Mühlkoppe zu entwickeln.

Umsetzungsstand

Zum Schutz des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sind bereits vertragliche Regelungen mit einigen Bewirtschaftern getroffen worden. Dabei werden Fördermittel des ‚Hessischen Integrierten Agrarumweltprogramms‘ (HIAP), das vom Land Hessen, dem Bund und der EU finanziert wird, eingesetzt. Im Bereich der Bellnhäuser Mühle konnte durch die Anlage eines Umgehungsgerinnes die ökologische Passierbarkeit der Zwester Ohm verbessert werden. Die Finanzmittel hierfür wurden vom Land Hessen bereitgestellt.

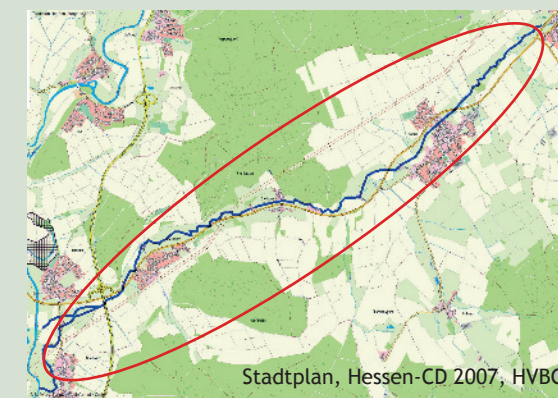
Welche Spielregeln sollten wir beachten?

- Alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Gebietes führen können, sind unzulässig (Verschlechterungsverbot). Eine Nutzungsänderung der Flächen ist im Hinblick auf deren Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des Gebietes zu prüfen. Daher sind alle geplanten Nutzungsänderungen im Vorfeld mit der Gebietsbetreuung abzustimmen.
- Dort, wo FFH- und Vogelschutzgebiet sich überlappen, sind die Vorgaben der entsprechenden Landschaftsschutzgebietsverordnung zu beachten (z.B. Leinenpflicht für Hunde im Hinblick auf den Schutz der Lebens-, Brut- und Raststätten wildlebender Vogelarten).
- Im LSG Auenverbund Lahn-Ohm, welches das Gebiet vollständig überlappt, ist insbesondere das Verbot des Grünlandumbruchs zu beachten.

Eckdaten des Schutzgebietes

Lage	zwischen Ebsdorf und Sicherheitshausen
Größe	31,8 ha
Gemeinde	Ebsdorf und Fronhausen
Gemarkungen	Ebsdorf, Hachborn, Erbenhausen, Hassenhausen, Bellnhäuser, Sicherheitshausen

NATURA 2000-Verordnung vom 16.01.2008
LSG Vogelschutzgebiet Lahntal zwischen Marburg und Gießen: VO vom 28. Juni 2006
LSG Auenverbund Lahn-Ohm: VO vom 19.04.1993
<http://www.rp-giessen.de>
<http://natura2000-verordnung.hessen.de>



Stadtplan, Hessen-CD 2007, HVBG

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner

Regierungspräsidium Gießen, Dezernat Schutzgebiete, Landschaftspflege und -entwicklung, Frau Biet (Tel. 0641/303-5581)

Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf, FFH-Gebietsbetreuung: FB Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Frau Hess-Mittelstädt (Tel. 06421/405-6303); FB Bauen, Wasser und Naturschutz, Herr Krüger (Tel. 06421/405-1394)

Text: H. Hess-Mittelstädt, FB LRV © 2013

Layout: Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

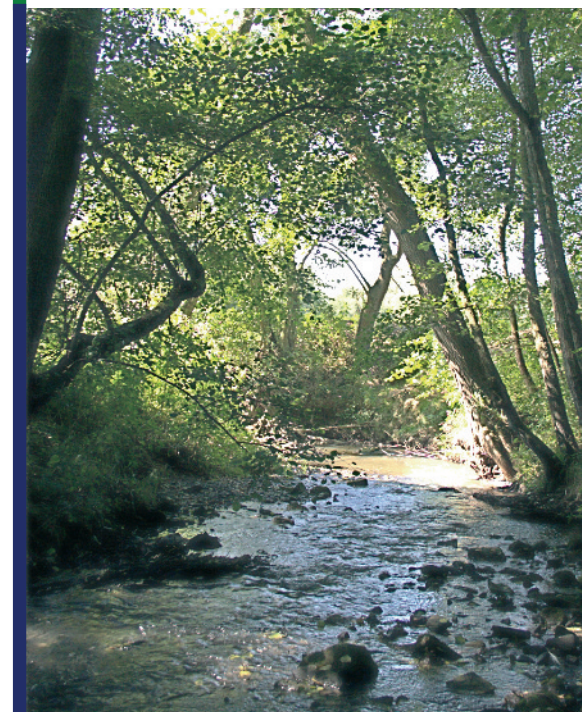
Fotos: H. Hess-Mittelstädt, U. Mothes-Wagner

Alexandra Schuster (Ameisenbläuling S. 5), Karsten Koschmieder (Elritze), Thorsten Schier (Prachtlibelle), Klaus Jäkel (Hasel)(piclease.de), Wikipedia: Wilhelma Stuttgart (Bachschmerle)



FFH-Gebiet 5218-303

Zwester Ohm





Schutzgebiet und Schutzgrund

Die Zwerster Ohm ist ein feinsedimentreicher Mittelgebirgsbach. Dieser Bach wurde in den vergangenen Jahrzehnten vielfach ausgebaut und begradigt, die angrenzenden nassen Auenflächen oftmals drainiert. In neuerer Zeit fanden jedoch am Gewässer und in der Aue umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen statt.

Das FFH-Gebiet erstreckt sich südlich der Ortslage von Ebsdorf bis zur Einmündung der Zwerster Ohm in die Lahn bei Sicherheitshausen. Es umfasst den Gewässerverlauf selbst sowie einen beidseitigen, durchschnittlich 10 m breiten Uferstrandstreifen. Zwei Lebensraumtypen sind aus europäischer Sicht von besonderem Schutzwert: Die bachbegleitenden Erlen-Eschen-Auwälder sowie magere Flachlandmähwiesen.

Die bachbegleitenden Erlen-Eschen-Auwälder sind, wie der Name schon sagt, charakterisiert durch eine Dominanz der Erle. Begleitend kommen Eiche, Esche, Bruchweide und Bergahorn hinzu. Die Staudenfluren zeigen den Nährstoffreichtum der Standorte an.

Magere Flachlandmähwiesen, die sich nicht nur auf den Uferstreifen beschränken, sondern auch die angrenzenden Auenflächen teilweise bestimmen,



Was ist NATURA 2000?

NATURA 2000 bezeichnet ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union (EU). Es umfasst sowohl die FFH-Gebiete aus der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) aus dem Jahr 1992 als auch die Vogelschutzgebiete der entsprechenden Vogelschutz-Richtlinie (VS-RL) aus 1979. Ziel ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen und Tiere und deren natürliche Lebensräume sowie die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Dabei trägt jeder einzelne Mitgliedstaat der EU eine besondere Verantwortung für die in seinem Gebiet vorkommenden Arten und Lebensräume. Das europäische Naturerbe soll nachhaltig für künftige Generationen bewahrt werden.

beherbergen neben Glatthafer und Wiesen-Pippau gelegentlich auch Magerkeitszeiger wie Echtes Labkraut, Margerite und Gemeiner Hornklee. Insgesamt sind die Mähwiesen aufgrund der doch recht intensiven Nutzung der letzten Jahrzehnte aber als mäßig artenreich eingestuft.

In einigen Abschnitten, in denen der Große Wiesenknopf vorkommt, hat sich eine kleine Population der Schmetterlingsart Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling etabliert, der als weiterer Schutzgrund für dieses FFH-Gebiet gilt.



Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Das Gewässer ist der Lebensraum der Bachschmerle, einer Fischart, die in der Zwerster Ohm dominant ist. Oberhalb des Wehres bei Hassenhausen kommen Dreistacheliger Stichling und Gründling sowie vereinzelt die Elritze hinzu. Unterhalb des Hassenhäuser Wehres sind Hasel und Döbel als Leitarten der Fischfauna verbreitet. Die stark gefährdete Nase konnte hier ebenfalls nachgewiesen werden.

Entlang des Gewässers, vor allem an den besonnten Uferabschnitten, patrouillieren vereinzelt Blauflügel-Prachtlibellen.



Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist ein Bewohner extensiv genutzter Wiesen frischer oder wechselfeuchter Standorte mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfs und der Ameisenart *Myrmica rubra*. Der Blütenkopf der Pflanze liefert dem Falter Nahrung. Gleichzeitig werden auch die Eier in den Blütenköpfchen abgelegt. In einem bestimmten Entwicklungsstadium werden die Schmetterlingsraupen von Ameisen in deren Nester verpackt, wo sie sich später verpuppen. Im nächsten Frühsommer schlüpft dann die neue Faltergeneration.



Erhaltungsziele (gem. NATURA 2000-Verordnung)

Lebensraum Erlen-Eschen-Auwald

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände des Erlen-Eschen-Waldes mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen
- Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik
- Erhaltung eines funktionalen Zusammenhangs mit den auentypischen Kontaktlebensräumen

Lebensraum magere Flachlandmähwiese

- Erhaltung oder Wiedereinführung eines für magere Flachlandmähwiesen günstigen Nährstoffhaushaltes durch entsprechende Bewirtschaftung

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

- Erhaltung oder Wiedereinführung von nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Wiesen mit Beständen des Großen Wiesenknopfs und Kolonien der Wirtsameise für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche (Maculinea) nausithous*) durch entsprechende Nutzung
- Erhaltung von Säumen und Brachen als Vernetzungsflächen